

# Mit Reggae im Ohr auf Lilys Spur

Musik begleitet Petra Ivanov beim Schreiben

Lily war hier. Jetzt ist sie weg. «Delete», der dritte Jugendroman von Petra Ivanov, beginnt mit einem Paukenschlag. Nur zehn Minuten war Chris im Supermarkt, Windeln kaufen für seine kleine Schwester. Auf diese muss der Kochlehrling an einem Samstag unverhofft aufpassen. Widerwillig. Neben dem Ladeneingang, dort, wo Lilys Kinderwagen eben noch stand, befindet sich nun Nichts. «Ha si gsuecht, und ha si nödfunde», hört Chris aus seinen Kopfhörern. Die Musik des Mundart-Reggae-sängers Phenomden spiegelt Chris' Situation. Und seine Gedanken: «Söll i ga, söll

i bliibe, z zweite oder älle?» Wie ein roter Faden ziehen sich Textpassagen des Songs «Dschungel» durch die Geschichte. «Die fänsterläde bliibed zue. S isch halt niemerdi dihei», hört Chris, als ihm wieder einmal die langen, schwarzen Haare ins Gesicht fallen und er sich hinter diesen Vorhang zurückzieht, um vor Problemen zu fliehen.

Musik begleitete auch Petra Ivanov während des Schreibens ihres dritten Jugendromans. 15 Songs von Phenomden, den Gorillaz und Public Enemy hat ihr Sohn für sie aufgenommen, nachdem sie ihm die Hauptfigur von «Delete» be-

schrieben hatte. Die Musik passt zu Chris, und um sich aufs Schreiben einzustimmen, hörte sie jeweils diese CD. «Was beruhigt ihn, welche Texte bleiben ihm?», fragte sich die Autorin immer wieder.

Chris Cavalli, Sohn des Polizisten Bruno Cavalli, begleitet die Leserschaft von Petra Ivanovs Romanen seit einigen Jahren – und er gehört zu den Lieblingscharakteren der Autorin. «Ich hatte Lust, die Figur aus anderer Perspektive zu sehen, denn in den Erwachsenenbüchern kann ich Chris zu wenig Platz einräumen», sagt sie. So stellte sie Chris in ihren Jugendromanen die Freunde Leo, Nicole und Julie zur Seite. Nachdem in «Reset» Nicole im Mittelpunkt stand und «Escape» aus Leos Blickwinkel erzählt, spielt nun in «Delete» Chris die Hauptrolle. Er ist ein introvertierter Teenager mit geringem Selbstwertgefühl. Die Beziehung zum Vater ist schwierig, dies zeigen nicht zuletzt Aussagen wie diese: «Ich war schon immer gut darin, ihn zu enttäuschen» oder «Er hält mich auch für ziemlich dumm, vielleicht, weil ich nicht so viel rede».

Petra Ivanov lebt mit ihren Figuren mit, versetzt sich während des Schreibens in deren Charaktere. Die Arbeit an «Delete» sei mühsam gewesen. Chris' Trägheit machte der Autorin zu schaffen. Seine Langsamkeit habe sich manchmal regelrecht auf sie übertragen, so dass die Hände schwer auf der Tastatur lagen und sie kaum vom Fleck kam. Davon merkt die Leserschaft nichts: Die Handlung ist



Petra Ivanov lebt mit ihrer Romanfigur Chris Cavalli mit.

spannend und temporeich. Chris denkt nicht, Chris wertet nicht. Er beobachtet und reagiert nur, wenn er muss. «Was also muss geschehen, dass er sich erhebt?

ihn wegen Dealens drannähme. Daher muss er Lily finden, bevor sein Vater oder Lilys Mutter, Staatsanwältin Regina Flint, von der Entführung erfahren. Rund sechs

Eine Stärke von «Delete» ist die Bildsprache. Sind es in den Erwachsenenbüchern die Detailtreue zu pathologischen Fakten oder Einblicke ins Polizei- und Rechtswesen, so dienen im neuen Jugendroman Geschichten der Cherokee-Indianer als wichtiges Stilmittel. Sie helfen Chris, in dessen Adern indianisches Blut fließt, Dinge zu verstehen und Parallelen zu seinem Leben zu ziehen. So vergleicht er seine Beziehung zum Entführer mit der Erzählung von der Klapperschlange, die ein alter Cherokee arglos vom Boden aufhebt, weil sie sich vor lauter Kälte nicht bewegt. Auf der warmen Haut des Mannes erwacht das Tier aus der Kältestarre und beisst ihn. Wie der Cherokee die Schlange, so unterschätzte Chris den Russen, als er sich von diesem Geld lieh. Nun hat der Russe Lily in seiner Gewalt. Wer weiss, zu was er fähig ist. mc.



Petra Ivanov: **Delete**  
232 Seiten, Fr. 28.-/€ 19.-  
ISBN: 978-3-85882-551-3  
www.appenzellerverlag.ch

Ausgerechnet an seinem ersten freien Samstag seit langem soll Kochlehrling Chris Cavalli auf seine kleine Schwester Lily aufpassen. Dass die Windeln ausgegangen sind, macht die Situation nicht besser. Als Chris aus dem Supermarkt kommt, ist der Kinderwagen verschwunden – und mit ihm Lily. Da klingelt das Handy: «Ich hab deine Schwester. Wenn du sie lebend wieder willst ...» Der Anrufer verlangt 960 Franken, bis 16.00 Uhr. Chris muss Lily unbedingt finden, bevor sein Vater, Polizist Bruno Cavalli, und Lilys Mutter, Staatsanwältin Regina Flint, von der Entführung erfahren. Verzweifelt rast Chris zu seinem Freund Leo; dieser soll ihm aus der Patsche helfen. Doch Leo ist pleite. Mit Nicole und Julie folgen Chris und Leo der Spur des Erpressers. Zugleich versuchen sie, das Lösegeld aufzutreiben. Dass Leo und Nicole sich verkrachen und die Kosovarin Julie nur in Begleitung ihres Bruders das Haus verlassen dürfte, macht die Sache nicht leichter. Da wird Chris bewusst, was Freundschaft wirklich bedeutet und wie wichtig ihm seine Schwester ist. – «Delete» ist Petra Ivanovs dritter Jugendroman.

## «Es musste ein drastisches Ereignis sein, das Chris zum Handeln zwingt.»

Was treibt ihn an? Was bringt seine Gedanken in Schwung?», solche Fragen stellte sich die Autorin immer wieder. «Es musste ein drastisches Ereignis sein, das Chris zum Handeln zwingt, ihn aus seiner Lethargie holt», so Petra Ivanov.

Plötzlich klingelt Chris' Handy: «Ich habe deine Schwester.» 960 Franken fordert der Entführer von Chris zurück, will dieser seine Schwester lebend wieder sehen. Geld, das Chris nicht hat. Die Polizei kann er nicht einschalten, weil diese

Stunden bleiben Chris, seine Schulden zu begleichen. Verzweifelt bittet er seine Freunde um Hilfe. Zu viert verfolgen sie die Spur des Entführers und versuchen gleichzeitig, das Lösegeld aufzutreiben.

Während der Jagd nach dem Entführer, einem Russen, wird Chris immer stärker bewusst, was ihm Freundschaft und Familie bedeuten. Durch die Sorge um seine Schwester verändern sich seine Haltung und letztlich auch ein Teil seiner Lebenseinstellung.